

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Rechnung 12,250. Abonnementspreis viertel...  
Abonnementspreis viertel 1 1/2 R.  
incl. Bringerlohn 1 1/2 R.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 R.  
Belegexemplar 1 R.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 R.  
mit Postbeförderung 14 R.  
Inserate 4gep. Bourgeois 1 1/2 R.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstich  
die Spaltzeit 3 R.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. — Zahlung baar, durch  
Postanweisung oder Postvorschuß.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisgasse 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Götze in Verbindung  
mit dem hiesigen Redaction  
Comité von 11-12 Mitgl.  
Abnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeige an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
Stelle für Inseratentnahmen:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Boulevardstr. 21, port.

№ 287.

Mittwoch den 14 October.

1874.

## Bekanntmachung.

Das 17. Stück des diesjährigen Gesetzbuchs ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. dieses Monats auf dem Rathhaussaal zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 126. Verordnung, die Geltung der von Deutschen Gymnasien außerhalb des Königreichs Sachsen ausgestellten Maturitätszeugnisse betreffend; vom 18. September 1874.
- 127. Verordnung, die künftigen Medicinalbezirke und die beiden Apothekenrevisionsbezirke betreffend; vom 18. September 1874.
- 128. Verordnung, die Aufhebung von Töbten und Scheintöbten, ingleichen die Anzeigen über außerordentliche Vorfälle und die Lebensrettungsprämien betreffend; vom 21. September 1874.
- 129. Verordnung, die Kompetenz der Elbschiffahrtsgerichte und der Elbstromämter betreffend; vom 18. September 1874.
- 130. Verordnung, die Königlich-Verwaltungs-Commission für die Schönburgischen Reichsherrschaften betreffend; vom 21. September 1874.
- 131. Bekanntmachung, die Verfassungsverhältnisse der Städte betreffend; vom 22. September 1874.
- 132. Verordnung, zur Ausführung des Gesetzes, das Verfahren in Verwaltungsstrafsachen betreffend, vom 22. April 1873; vom 22. September 1874.
- 133. Bekanntmachung, die Aufhebung des Gerichtsamts Harta betreffend; vom 25. September 1874.
- 134. Bekanntmachung, die Zollregieeinrichtungen auf der Eisenbahnstrecke Aufsig-Teitschen-Mittelgrund betreffend; vom 1. October 1874.
- 135. Bekanntmachung, die Richtungslinie der von Wolfsgärtel aus über Berga, Greiz, Elsterberg, Plauen bis in die Gegend von Weischütz zu führenden Eisenbahn betreffend; vom 24. September 1874.

Leipzig, am 13. October 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerutti.

## Für die Brandbeschädigten zu Wylau

sind in Folge unserer Bitte vom 17. September 1874 nachverzeichnete Gaben bei uns eingegangen. Indem wir für diese Gaben hierdurch unsern verbindlichsten Dank aussprechen, bemerken wir zugleich, daß wir dieselben am heutigen Tage an den Stadtrath zu Wylau abgeben und unsere Sammlung geschlossen haben.

Leipzig, den 12. October 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Mehlner.

Director Bilmann 5 R., Carl Boigt 5 R., Ungenannt 1 Padet Sachen, R. Ayer 1 R., E. P. 5 R., U. 1 R., Ungenannt 1 Padet Kleidungsstücke, Eugenie Wittgenstein 1 Padet dergl., C. B. 1 Padet dergl., R. D. 2 R., R. P. 1 Padet Kleidungsstücke, Wihgelm Gut 1 R., Pfefferkorn 5 R., D. T. 1 R., Goldarbeiter Heine 1 Padet Kleidungsstücke, Carl 1 R., R. 2 R., 15 R., P. T. 2 R., Dr. Georgi 5 R., Gerichtsath Heilig 2 R., R. L. 10 R., Dr. Laurentius 5 R., Schneidermeister Sellner 2 R., Wo Friebe ist Segen W. K. 5 R., B. W. 1 Padet Kleidungsstücke, Elisabeth Adernann 1 wollene Dede, C. R. S. 1 Padet Kleidungsstücke, Strasser 10 R., Caroline Wigand 1 R., Director Thomas 1 R., D. S. 10 R., Maurermeister Schaaß 1 R., Mittwoch-Club 1 R., 5 R., Ph. Das 2 R., Ungenannt 15 R. und 1 Padet Sachen, Appellationsgerichts-Präsident Wend 3 R., S. a. 1 R., S. g. 1 R., R. 1 R., R. T. 5 R., Frau Betty Pipporitz 1 R. und 1 Padet Effecten, Minna R. 1 R., St. M. 1 R., R. 1 R., R. 1 R., Frau Betty Pipporitz 1 R. und 1 Padet Effecten, Dr. A. D. P. 1 R., Agnes v. K. 1 R., Stammtisch bei Weisgäßel durch Dr. G. 3 R., Hartmann 1 Padet Sachen, Gottlieb Kühne in Weisgäßel 10 R., D. S. 1 R., Betrag einer Lotterie in der Heilanstalt des Dr. Ginn durch die Tageblatt-Expedition 34 R., 10 R., F. K. 1 R., Pomer 5 R., E. A. 3 R., Eb. 15 R., D. 1 Padet R. E. in Reudnitz 1 Padet Sachen, Lehrer Schumann 1 R., R. 15 R., R. 2 R., D. 1 Padet Strempfe, Unbekannt 2 Padete Kleidungsstücke, B. 2 Padete dergleichen.

141 R. 15 R. und 19 Padete mit verschiedenen Kleidungsstücken.

## Bekanntmachung.

Zum Stellvertreter des Vorstandes des hiesigen städtischen Eichamtes ist am heutigen Tage Herr Stadtrath **Rudolph Schmidt**, nach erfolgter Bestätigung durch die Königl. Kreisdirection hier, verpflichtet worden.

Leipzig, den 10. October 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Mehlner.

## Dr. Robert Naumann's Geschichte

### der Fraternität der Rotarien und Literaten zu Leipzig 1624-1874.

Leipzig, 14. October. Heute zum Herbstconvent liegt den Confratres der Schlus einer interessanten historischen Arbeit des Rathsbibliothekars Professor Dr. Naumann vor: „Die Fraternität der Rotarien und Literaten in Leipzig, 1624 gestiftet.“ Verfasser der Schrift ist der genannte Forscher allein, da der mitbeauftragte Geh. Hofrath und Universitäts-Bibliothekar Dr. Gersdorf durch Krankheit, die mit Tod endigte, gänzlich verhindert worden war, sich der Aufgabe zu unterziehen, die Vereinsmatrikel von 1624 bis 1874 mit biographischen Notizen zu versehen.

Die Mitgliederrolle ist nun, bearbeitet von Dr. Naumann S. 101 bis 155 in chronologischer, S. 156 bis 166 in alphabetischer Reihenfolge, abgedruckt, ein dritthalb Jahrhunderte umfassender Nomenclator studirter Männer, deren Zahl nahe an die 1000 anstiegt (984). Verfasser hat ferner ein Verzeichniß der zum Besten der Fraternität von Alters her bis jetzt gethanen Gültigkeit und thatsächlich gemachten Ehrentugenden beigefügt, das eine stattliche Stipendienreihe auf acht Druckseiten aufzählt. Endlich hat er es für zweckmäßig erachtet, eine lateinische vita des Stifters der Gesellschaft, Lorenz Nischke (Laurentius Niska) aus einem Univeritätsprogramm, das im Namen des Rectors erschien und für den 20. December 1665 zum Begräbniß des Dr. Jur. Nischke einlud, mit abdrucken (sechs Druckseiten).

Ein besonders willkommener Abschnitt des Schlusfestes der Geschichte des Vereins ist die gedrängte und doch vollständige Beschreibung des Jubelcon-

vents, des Reminiscere-Convents 1874, der Feier des 250jährigen Jubiläums der Fraternität im Schützenhause, 8. März 1874. Prof. Edstein's lateinische Rede, die Loos deutsch und lateinisch, die Buchbinder'sche Aussprache in gebundener und nichtgebundener Rede, mit lateinischem Anfang, deutschem Ende und unedlichem Angebinde (ein frühes Hochheimer Dombechant von anno 62), Prof. Wend's samose Capuzinade, Senior und Jubelconfrater Robbe's Gaudamus und Heliode (Ersteres „in pleno“, letztere von acht Mitgliedern nach der Flemmingschen Melodie zur De „latoger vitao“ gesungen), die Spenden zum Feste (Cigarren von E. Naumann, Separatabdrücke des Leipziger Tageblattes Nr. 67 von diesem Jahre mit einem Abriß der Geschichte der Fraternität von Dr. Whistling): Alles findet sich in dem Festbericht getreulich mit aufgenommen.

Die Fraternität errichtete im Jubeljahre neue Statuten d. d. 7. März 1874. Dieselben treten nun in Kraft, da sie zwischen sämtlichen Mitgliedern zur Enbloe-Aannahme vorgelegen haben.

Den übrigen Inhalt des Festes bildet die chronologische Erzählung der wichtigsten Vereinsereignisse von 1625 bis 1874. Heben wir nur eins hervor.

Vor zwei Jahren wendete sich Bürgermeister Dr. Koch an das Mitglied Dr. Franz Werner mit dem Ersuchen um Mittheilung von Material aus dem Vereinsarchive für einen Auswärtigen, der für das „Archiv der Sächsischen Geschichte“ eine Geschichte der Fraternität schreiben wollte. Dieser Auswärtige war kein Geringerer, denn Staatsminister a. D. Freiherr v. Falkestein. Aus der Feder des Letzteren erschien in der That der Aufsatz: „Ein kleiner Beitrag zur Geschichte des Vereinswesens für Sachsen“ (Archiv f. Sächs. Gesch. Neue Folge, Bd. I. S. 1-38. — Leipzig,

## Bekanntmachung.

Designirter Schuttkoden wird zur Herstellung des Seebahn-Bach- und Hiltenspangs angenommen und das mindestens 8 Cubitellen = 1,000 Cubitmeter haltende Fuder mit 8 Rgr. bezahlt. Leipzig, den 13. October 1874.  
Des Raths Bau-Deputation.

## Aufforderung.

Die am 11. Mai 1849 verstorbene Frau Emilie verw. Richtsdirector **Winkler** geb. **Pöppig** hat in ihrem letzten Willen ein Vermächtniß von 4000 Thlr. mit der Bestimmung gestiftet, daß die **Zinsen davon an unbemittelte Wittwen zweier hiesigen Advocaten oder Richtsdirectoren je fünf Jahre lang auszahlt werden sollen.** Die eine Hälfte der Zinsen dieser Winkler-Pöppig'schen Stiftung ist auf die fünf Jahre 1875 bis mit 1879 anderweit durch den Verfassungsausschuß des Stadtverordneten-Collegii zu vergeben. Es ergeht daher an diejenigen Frauen, welche darauf Anspruch machen können und wollen, die Aufforderung, ihre Gesuche

bis zum 25. November d. J. im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße 29, 2 Treppen, anzubringen. Die bisherigen Rangiererrinnen können keine weitere Berücksichtigung finden. Leipzig, am 12. October 1874.

Der Verfassungsausschuß der Stadtverordneten.  
Dr. Tröndlin.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Juli bis 30. September dieses Jahres gingen bei hiesiger Armenanstalt ein:

- |  |   |
|--|---|
| a. an Vermächtnissen:                                |   |
| 25   | — — — Vermächtniß der Frau Henriette Wilhelmine verw. Große aus Dresden, durch Herrn Hofrath Schulz ausgezahlt.                     |
| b. an Geschenken:                                    |   |
| 50   | — — — von Herrn Max Ehrmbach aus Anlah seiner am 23. August d. J. erfolgten Vermählung, zur Vertheilung an hiesige vertheilte Arme. |
| 12   | — — — von einem Ungenannten, durch Herrn Heinrich Schomburgk abgeliefert,   |
| 10   | — — — eine Unterfuchungssache, P. + R. u. Gen. betreffend, durch das Königl. Bezirksgerichtsam hier,                                |
| 5  | — — — von Herrn Dr. Hermann Baumgarten aus Anlah eines Botum in der Tageblatt-Angelegenheit,  |
| 5  | — — — von einem Ungenannten, Kinderlohn für eine in der Theater-Conditorei gefundene Geldsumme,                                     |
| 1  | — 12 — 5 — von Herrn Hofuhrmacher Freywald, eine Differenz wegen der Kosten für Reparatur eines Arbeitsessels betreffend,           |
| 1  | — — — von Herrn Stohmann, bestrittener Gewinn beim Ringwerfen während des Schützenfestes, durch Herrn Rohrstädt abgeliefert,        |
| 1  | — — — von Herrn Eugen Schön,  |
| 1  | — — — Streitobject von den Herren M. und S.,  |
| —  | 20 — — — von Herrn Ehlers, seitens des Arbeitgebers anfänglich vorenthaltenes Lohn,   |
| —  | 20 — — — Strafgeld eines verfahrenen Kellners, durch F. D. abgeliefert,   |
| —  | 15 — — — dergleichen,   |
| —  | 10 — — — dergleichen,   |
| —  | 10 — — — dergleichen,   |
| —  | 15 — — — von Herrn Boigtländer, vereinnahmte Plogmiethe,  |
| —  | 6 — — — eine Differenz mit einem Droschenkutscher betreffend, durch das Polizeiamt,   |
| 1  | — — — Geschenk von Herrn W.   |
| c. an der Armencaffe gesetzlich zuzählenden Geldern: |   |
| 100  | — 10 — — Strafzettel wegen Sonntagsheiligung, Taufverzögerung, Abgaben von Schaustellungen, durch den Rath,                         |
| 20   | — — — Nachzahlungsteuer, durch denselben,   |
| 28   | — — — Antheil der Gebühren für vom Polizeiamte ausgestellte Fiskalarten,  |
| 3  | — 18 — — Hälfte confiscirter Spielgelder, durch das Polizeiamt,   |
| 1  | — 15 — — dergleichen,   |
| —  | 15 — 6 — dergleichen.   |

274 R. 7 R. 1 J.  
Für das oben erwähnte Vermächtniß, sowie die angegebenen Geschenke sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.  
Leipzig, den 9. October 1874.

Das Armen-Directorium.  
Schleißner. Lobe.

Bernhard Tauchnitz, 1874). Die Unterlagen des selben waren Actenauszüge bis zum Jubeljahre 1824, welche + Dr. Gersdorf gemacht und dem Verfasser vorgelegt hatte.

Heben wir denn die sorgfältige Vereinshistorie als einen werthvollen Beitrag zur Localgeschichte aufrichtig und mit dem Einzuzug willkommen, daß dieser Vorgang auch bei andern Leipziger Vereinigungen Nachfolge finden möge, welche auf eine interessante kürzere oder längere Vergangenheit zurückblicken und darüber Rechenschaft geben können, weil oder wenn sie gutgeordnete Vereinsacten angelegt haben.  
Dr. Whistling.

## Soirée

### des Florentiner Quartett-Vereins.

Leipzig, 13. October. Es war ein Genuß seltenster Art — das Concert der Florentiner gestern Abend! Wenn es immer Dasselbe wäre, neue Freuden erleben und — neue Worte dafür finden, dann spräche und läse man seit gestern von den Florentinern gewiß so viel Gutes und Schönes in unserer Stadt, daß ein fremder Besucher dieselben schon ganz in dem Russenthum begriffen wähen müßte, welcher im Laufe der Concertsaison besonders der jüngeren Generation sich zu bemächtigen pflegt, — die einmal allerdings auch aller übrigen! Aber Eins kann es in diesem Falle schlechterdings nicht geben: sogenannte „Recensionen“; und das ist ein Glück für Alle, welche jemals damit zu thun haben! An Stelle des herkömmlichen „Berurtheilens“, wie es meist nicht ganz ohne Beurtheilen abgeht, kann hier mit Recht ein rüchhaltig anerkannter Bericht treten, und daß Frau. Johanna Beder einmal ihre linke Hand von den Octav-

gängen einer Raff'schen Schlußcaden dispenfirte daß Signore Jean Beder derjenige war, welcher in Beethoven's Quartett zuerst unter den vier Künstlern die ganze Nacht hindurender Darstellung gewann, während die Andern gegen ihn Anfangs um ein Weniges zurückstanden, — diese und andere höchst wichtige Facta der Art können im vorliegenden Falle mit Fug und Recht unter die gleichgültigen Dinge gezählt werden, welche ihr Dasein nur in den Wahrnehmungen eines kleinen Geistes zu bezengen vermögen.

Es wird nur eine Stimme des Lobes sein über die Leistungen des Florentiner Quartetts, und wie gern würde man jedem Einzelnen der vier Künstler danken, welche gestern wieder mit der überwältigenden Kraft ihres Spiels selbst Tonbilder aus den entlegensten Regionen, in welche ein schaffender Künstlergeist, wie Beethoven, einjudringen vermochte, uns in so greifbare Nähe und zu so überzeugender Wahrheit und Deutlichkeit gebracht haben. Jean Beder, Enrico Nasti, Luigi Giofiri und Friedrich Hilpert — sie sind Dieselben geblieben, seit wir sie zum letztenmale hörten, — ein Künstlerquartett, wie man es sich besser nicht wünschen kann!

Nur schade, daß das gewählte Programm nicht in allen Stücken dem hohen Eindruck gewachsen war, welchen das Spiel der Meister hervorgerufen im Stande ist. Die Raff'sche Sonate ist ein Werk, welches irgend-sonst wo, nur nicht in den Programmen der Florentiner seine Stelle haben sollte. In einer Art der musikalischen Factur entworfen, von der man am besten thut, nichts Weiteres zu sagen, steht es uns weit unter andern Werken des so viel genannten und nicht mit Unrecht so hochgeschätzten Autors; alle Kunst der Reproduction, wie wir sie an dem Führer des Quartetts und auch an Frau Johanna Beder,